

## **Statements Projekt 9 2016**

„Der Projektunterricht war für mich eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag. Mir war schon früh klar, über was ich meine Projektarbeit schreiben würde, und freute ich mich sogar richtig darauf – trotz des Wissens, was für ein enormer Zeitaufwand auf mich zu kam.

Vom Projekt 9 hatte ich bis dahin noch nichts gehört. Erst durch unseren Klassenlehrer erfuhr ich mehr darüber. Er war es auch der meinte, ich sollte meine Arbeit einreichen. Ich wollte dies aber überhaupt nicht. Nur schon der Gedanke, allenfalls mein Projekt vor einem grossen Publikum zu präsentieren, liess mir die Haare zu Berge stehen! Meine Mutter meinte dann aber; warum nicht. Ein Kochbuch hätte eh keine Chance!

Umso grösser war dann die Überraschung als ich erfuhr, dass meine Arbeit ausgewählt und ich an die PHZ Luzern eingeladen wurde. Damit hat keiner gerechnet und ich fieberte auf diesen Tag hin. Trotz Erkältung und grossem Zittern, war es ein grandioser Tag für mich. Ein Erlebnis, dass ich wohl nicht so schnell vergessen werde! Ein Erfahrungswert der mich stärkte und an den ich voller Stolz zurückdenke.“ *Robin Niederberger*

„Eigentlich habe ich mein Projekt ohne zu wissen, dass es den Wettbewerb Projekt9 gibt, mit Begeisterung angepackt. Aus meinen zwei grössten Leidenschaften entwickelte sich schlussendlich mein Abschlussprojekt. Als wir es in der Schule präsentierten, empfahl mir eine Lehrerin, meine Arbeit einzuschicken. Beim Projekt9 war es sehr spannend, durch die Vorträge in die anderen Abschlussarbeiten eingeführt zu werden, Einblicke in ihre Organisation, Planung und Ausführung zu erhalten. Toll war auch, dass wir im Auftrittstraining lernen durften, wie man noch besser vor grossem Publikum spricht. Der Event war ein besonderes Erlebnis, an das ich mich gerne zurück erinnere.“ *Annik Plain*